



Wiederholung 1

Ein modernes Büro. Was ist was? Ordnen Sie zu.



- der Bildschirm
- die CD
- der Computer
- das CD-Rom-Laufwerk
- das Fax
- der Drucker
- die Maus
- das Regal
- der Schreibtisch
- die Software
- die Steckdose
- der Stecker
- die Stifte
- die Tastatur
- der Videorekorder
- die Videofilme

Wiederholung 2

Schritte 4
Lektion 8,
Schritte 5
Lektion 7

Ergänzen Sie.

finden – würde könnte – telefonieren
 Hätte – aufgepasst würde – verlieren wäre
 Hätte ~~–~~ gezogen könnte – helfen würde – anrufen

- a** Jetzt ist der Computer kaputt. *Hätte...* ich doch gestern nicht einfach den Stecker aus der Steckdose *gezogen*....!
- b** Wenn ich die Telefonnummer des Kundenservice, ich sofort dort Aber ich weiß nicht, wo ich den Zettel hingelegt habe!
- c** Ich ja mal mit Klaus Der kennt sich doch mit Computern aus.
- d** Oder – wenn Uwe jetzt zu Hause, er mir bestimmt Aber er ist bis Freitag im Urlaub.
- e** Wie ärgerlich! ich jetzt doch im Computerkurs ein bisschen besser! Dann ich jetzt nicht so viel Zeit Aber jetzt ist es zu spät!



A1

3 Herr Möchtegern

a Ordnen Sie zu.

Er tut so, ...

- 1 als ob er gut Klavier spielen würde.
- 2 als ob er einen Ferrari hätte.
- 3 als ob er sich alles kaufen könnte.
- 4 als ob er einen super anstrengenden Job hätte.
- 5 als ob er früher die besten Zeugnisse gehabt hätte.

Aber in Wirklichkeit ...

ist er in der Schule öfters sitzen geblieben.
 arbeitet er gar nicht
 ist er total unmusikalisch.
 hat er gar kein Geld
 hat er überhaupt kein Auto.



b Ordnen Sie die Sätze in die Tabelle ein.

Er tut so,

als ob
als ob

| *er*

| *gut Klavier*

| *spielen würde.*

...

A1

4 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

gegessen haben gewesen sein haben haben interessieren

a ● Mein Bruder ist total in deine Schwester verliebt.

▲ Echt? Aber er tut doch so, als ob sie ihn gar nicht *interessieren würde*.....

b Ich glaube, unser Sohn tut nur so, als ob er gestern etwas Falsches

Er will heute nur nicht in die Schule gehen. Die Klasse schreibt nämlich einen Test.

c Als ob ich nicht schon genug Arbeit ! Ihr könnt eure Sachen ruhig einmal selber aufräumen.

d ● Ehrlich gesagt, sie tut so, als ob sie gestern nicht auf der Besprechung

..... ! Und jetzt tut sie so, als ob sie von nichts eine Ahnung

▲ Dabei war sie aber doch die ganze Zeit dabei!

A3

5 Ergänzen Sie.

Du sagst das Es scheint Du siehst aus ~~Es sieht so aus~~

a ● Papa, darf ich noch rausgehen?

■ Schau mal aus dem Fenster. *Es sieht so aus*....., als ob es jeden Moment regnen würde.

b ● Was ist denn hier los? Da ist ja gar nichts vorbereitet.

■ Stimmt., als ob das Fest heute nicht stattfinden würde.

c ■ Funktioniert das blöde Ding immer noch nicht?

●, als ob ich dafür verantwortlich wäre. Ich habe aber damit nichts zu tun.

d ● Brr, ist mir kalt.

■ Ist dir nicht gut?, als ob du krank werden würdest.

A3

6 Schreiben Sie Sätze.

a so tun – den ganzen Tag arbeiten müssen

Klaus *tut so, als ob er den ganzen Tag arbeiten müsste*... Dabei redet er die ganze Zeit.

b so tun – keine Deutsch verstehen

Karla
Aber sie spricht fließend Deutsch.

c sich anhören – kaputt sein

Das Handy
Aber ich kann dich trotzdem verstehen.

d aussehen – die ganze Nacht gefeiert haben

Du
Dabei bist du doch gestern schon so früh ins Bett gegangen.

e scheinen – dich das alles nicht interessieren

Es
Dabei war das deine Idee!



A3

7 Schreiben Sie Sätze.

- a Es sieht so aus, als ob
das Gespräch mit dem Chef gestern nicht so gut gelaufen wäre.
(gelaufen – wäre – gestern – nicht so gut – das Gespräch mit dem Chef)
- b Florian versteht in Mathe gar nichts. Aber er tut so, als ob
.....
(würde – alles – er – verstehen)
- c Oh je, schau mal, der Typ vom Kundendienst. Der sieht doch so aus, als ob
.....
(von Computern – hätte – er – keine Ahnung)
- d Ob ich das Fahrrad bald fertig repariert habe? Du sagst das, als ob
.....
(kaputt gemacht – ich – es – hätte)
- e Oh nein! Es hört sich so an, als ob
.....
(wäre – kaputt – der Auspuff – gegangen)

A3

8 ..., als ob Schreiben Sie zu jedem Bild einen Satz.



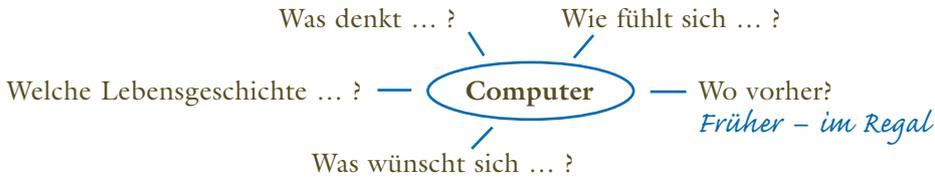
- a *Die Frau läuft so, als ob sie Schmerzen in den Füßen hätte.*
...

A5

Schreibtraining

9 Meine Lebensgeschichte

- a Lesen Sie noch einmal den Text im Kursbuch, Seite 21, A4, und überlegen Sie sich Stichpunkte zu den folgenden Punkten:



- b Was erzählt der Computer? Benützen Sie Ihre Notizen und schreiben Sie seine Geschichte.

*Früher, als ich noch neu und glänzend im Regal stand, da ...
Aber eigentlich möchte ich gar nicht auf den Wertstoffhof. Denn ich bin ja noch ganz in Ordnung! Ich bin sehr traurig. Niemand weiß, wie ...
Damals habe ich mich so gefreut, als ...
Am liebsten würde ich jetzt ...*

- c Erzählen Sie die Geschichte eines Gegenstandes aus dem Kühlschrank im Kursbuch, Seite 21, A5.

Machen Sie sich Notizen zu den oben genannten Punkten. Stellen Sie sich dann vor, dass der Gegenstand leise vor sich hin spricht.





B2

10 In der Wohngemeinschaft. Klaus ist fleißig – und was macht Andreas in derselben Zeit? Ergänzen Sie.



Während Klaus ...,

- a das Geschir.r. spült....., liegt Andreas auf dem Sofa!.....
- b
- c
- d
- e

B2

11 Als Erste im Büro. Schreiben Sie Sätze.

- a Gregor schaltet die Computer ein. In derselben Zeit geht Annika in die Küche.

Während Gregor die Computer einschaltet, geht Annika in die Küche......

- b Annika kocht Kaffee. In derselben Zeit öffnet Gregor alle Fenster.

Während.....

- c Gregor setzt sich an seinen Arbeitsplatz. Annika schaltet in dieser Zeit den Kopierer und den Drucker ein.

- d Annika kontrolliert das Papier im Drucker. Gregor überlegt gerade seinen Tagesplan.

- e Annika telefoniert mit Kunden. Gregor beantwortet E-Mails.



B2

12 Ein Tag voller Arbeit

- a **Was hat Werner zuerst gemacht? Ordnen Sie zu.**

Als Erstes fährt Werner am Morgen seinen Computer hoch. Dann ruft er seine neuen E-Mails ab. Wenn er alle E-Mails gelesen hat, beantwortet er sie. Er schaltet den Drucker ein und druckt dann die neuen Dateien aus. Er hat am Vormittag viel am Computer gearbeitet und geht zum Mittagessen. Nach dem Essen spielt er eine kurze Zeit Tischtennis. Danach arbeitet er weiter. Nach der Arbeit geht er nach Hause.

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| Zuerst | Danach |
| <u>Computer hochfahren</u> | <u>E-Mails abrufen</u> |
| <u>E-Mails lesen</u> | ... |
| ... | |

- b **Wie erzählt Werner seinen Tagesablauf? Schreiben Sie.**

- 1 Nachdem ich den Computer hochgefahren habe, rufe ich E-Mails ab......
- 2 Nachdem ich die..........
- 3
- 4
- 5
- 6



B2

13 Festvorbereitungen. Ergänzen Sie: *nachdem* oder *während*

- a** Es gibt viel zu tun. *Während*..... Selim die Vorspeise vorbereitet, kochen Ayşe und Fatma das Hauptgericht.
- b** Heike die Tischdecke auf den Tisch gelegt hat, deckt Robert den Tisch.
- c** Paul und Joe die Getränke ins Zimmer bringen, stellt Karla die Gläser auf den Tisch.
- d** Esther und Peter hängen Luftballons auf, Mustafa und Ahmed noch zwei Tische für die Speisen und Getränke holen.
- e** wir uns alle begrüßt haben, kann das Fest beginnen.

B2

14 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | nachdem | während | |
|---|-------------------------------------|--------------------------|--|
| a Sie fährt nach Spanien, | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sie drei Semester lang Spanisch gelernt hat. |
| b Ich mache schon mal das Frühstück, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | du duschst. |
| c Er bringt das Buch in die Bücherei, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | er es gelesen hat. |
| d Ich mache ein Praktikum in Deutschland | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ich diesen Deutschkurs beendet habe. |
| e Schneiden Sie das Gemüse, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Zwiebeln in der Pfanne braten. |
| f Ich rauche am liebsten, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ich telefoniere. |

B2

15 Mein Tagesablauf. Machen Sie Stichpunkte und schreiben Sie dann.

aufstehen
Kaffeemaschine anmachen
ins Bad gehen
Augen öffnen
in den Spiegel ...

*Nachdem ich aufgestanden bin,
mache ich zuerst
die Kaffeemaschine an.
Während der Kaffee kocht, ...*



Wiederholung **16**
Schritte 3
Lektion 2,
Schritte 5
Lektion 1

Was passt? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|---|
| a Wenn er zu Hause Probleme hat, | nachdem ich den ganzen Tag im Büro gearbeitet habe. |
| b Als es noch keine Computer gab, | geht es ihr besser. |
| c Nachdem sie ihm ihre Meinung gesagt hat, | und dann kannst du es hier ansehen. |
| d Während ihr euch noch anzieht, | wurde vieles mit der Schreibmaschine geschrieben. |
| e Ich bin einfach zu müde für das Fest, | hole ich schon mal das Auto aus der Garage. |
| f Zuerst machst du das Foto, | ruft er immer seinen besten Freund an. |



C2

17 Geräte

a Ordnen Sie die Texte aus b den Fotos zu.



Foto	A	B	C
Text			

b Ergänzen Sie in der richtigen Form.

warten anschließen öffnen drücken kontrollieren einschalten stecken stellen
 einlegen einfüllen drücken

1

öffnen Sie den Deckel.
 Wasser

 ob der Stecker in der Steckdose
 steckt. das
 Gerät mit dem Ein-/Aus-
 Schalter Wenn
 das Wasser kocht, schaltet das
 Gerät automatisch ab.

2

..... den Stecker
 in die Steckdose und
 das Gerät an
 Ihren Fernseher
 Danach
 die DVD und
 die Taste
 „Play“.

3

..... nur leere
 Flaschen in den Automaten.
, bis
 das Lämpchen blinkt. Erst dann
 können Sie weitere Flaschen
 reinstellen.
 zum Schluss die grüne Taste.
 Der Bon wird gedrückt.

C2

CD3 09 |

18 Einen Anrufbeantworter besprechen

a Hören Sie das Gespräch. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Maïke erklärt einer Freundin die Gebrauchsanweisung.
- Maïke spricht eine Ansage auf den Anrufbeantworter.

CD3 09 |

b Was müssen Sie zuerst tun? Hören Sie noch einmal und nummerieren Sie.

Ansage mindestens 10, höchstens 18 Sekunden lang aufsprechen

Taste „Ansprache“ drücken

Signalton ertönt

Taste gedrückt halten bis die Anzeige blinkt

Taste wieder loslassen

19

Hilfe! – Wie funktioniert denn das?



a Ergänzen Sie.

wie der Fahrkartenautomat hier funktioniert. *Entschuldigung, ich bin zum ersten Mal hier.* Sehen Sie hier, *Danach leuchtet* dann werfe ich das Geld. *Und zuletzt müssen Sie* diese Taste drücken *kein Problem, gerne* Warten Sie

- *Entschuldigung, ich bin zum ersten Mal hier.* Ich möchte gerne eine Fahrkarte kaufen. Könnten Sie mir vielleicht sagen, ?
- ▲ Ja, Wohin möchten Sie denn fahren?
- In die Rudelsweiherstraße. Moment – das ist hier.
- ▲ Ah ja, also nur zwei Haltestellen. das ist eine Kurzstrecke. Da müssen Sie So. Und jetzt sehen Sie hier oben den Preis.
- Aha. Also mal hier rein.
- ▲ Genau. das Licht hier und blinkt. Jetzt wird die Fahrkarte gedruckt. noch einen Moment. Gleich ist Ihr Fahrschein da! ihn nur noch hier rausholen. – Da ist er schon! Gute Fahrt!
- Sehr schön. Vielen Dank für Ihre Hilfe! Ihnen auch eine gute Fahrt!

b Hören Sie das Gespräch und vergleichen Sie.

20

Was bin ich?

a Überlegen Sie sich ein Gerät und machen Sie Stichpunkte, wie es funktioniert.

*Snackbar-Automat
Man muss ein Getränk auswählen
Geld einwerfen
Nummer eintippen
Flasche kommt heraus*



b Beschreiben Sie Ihr Gerät. Die anderen raten.

Bei mir gibt es Schokolade oder Getränke; zuerst muss man ...

21 Ein Interview

a Hören Sie das Interview. Ordnen Sie dann den Personen zu: Wer ist dafür (+), wer dagegen (-), wer hat keine feste Meinung (/)?

Radio Aronella macht jeden Dienstag eine Umfrage. Thema heute: „Gehören unsere Kinder vor den Computer – ja oder nein?“.



Person	A	B	C	D	E
Meinung	+				

b Welche Aussage passt zu welcher Person in a? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

	Person	A	B	C	D	E
1	Das muss man bei jedem Kind individuell entscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Kinder bewegen sich zu wenig und bekommen deshalb gesundheitliche Probleme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Kinder können mit guter Software viel lernen und kreativ sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Je früher Kinder den Umgang mit Computern lernen, desto besser ist das später für die Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Freundschaften und soziale Kontakte sind immer noch wichtiger als der Computer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c Kinder und Computer. Was spricht dafür, was dagegen? Ordnen Sie die Aussagen.

dafür	dagegen
<i>für die Arbeit wichtig</i>	<i>Kinder ...</i>
...	

22 Ihr Kommentar

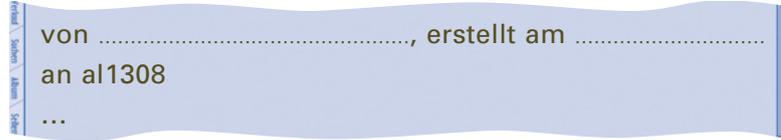
a Lesen Sie die beiden Texte im Forum. Was rät wölkchen? Ergänzen Sie.
 das Problem ~~kenne ich gut~~ • ich würde • Versuch doch, • Ehrlich gesagt

Computersüchtige Kinder?
 von al1308, erstellt am 09.03.
 Hilfe: Wer hat Erfahrung?
 Mein Mann möchte unseren Kindern (5 und 7 Jahre) einen Computer kaufen. Unbedingt. Meine Schwester und meine Mutter sind total dagegen. Mein Bruder und mein Mann sind aber davon überzeugt, dass das das Beste für die Kinder ist.
 Ich kenne mich nicht so gut aus. Wer kann mir helfen? Wer hat Erfahrung? Was soll ich tun?

von wölkchen, erstellt am 19.03.
 Hi al1308, *das Problem kenne ich gut*.....
: Unser Ältester hat mit 9 Jahren seinen ersten Computer bekommen. Und der zweite saß dann mit 7 Jahren auch schon davor. Und der Jüngste? Der ist jetzt gerade mal vier und totaler Computerfan. So lernen sie halt miteinander, und wenn es ihnen langweilig wird, hören sie auch wieder auf damit. Ich bin froh, dass sie gut beschäftigt sind. das ganz entspannt zu sehen. Also, mir nicht so viele Gedanken machen, einfach ausprobieren.

b Antworten Sie mit einer Partnerin / einem Partner auf die Beiträge im Forum.

Überlegen Sie sich, welche Meinung Sie vertreten. Machen Sie sich zuerst Stichpunkte und schreiben Sie dann. Verwenden Sie dabei die Ausdrücke aus dem Kursbuch, Seite 25, D4/5.



D6 Phonetik 23

CD3 12 |

CD3 13-18 |

Emotionale Ausdrücke. Welche Satzmelodie passt zu welchem Satz? Ordnen Sie zu.

a Hören Sie zuerst das Beispiel: Satz und Satzmelodie.

b Lesen Sie dann die drei Sätze. Hören Sie danach sechs Satzmelodien. Zu jedem Satz gibt es zwei passende Melodien. Ordnen Sie zu.

- A Das ist doch nicht normal!
- B Das gibt es doch gar nicht!
- C Mir geht es genauso!

Satzmelodie	1	2	3	4	5	6
Satz	C					

D6 Phonetik 24

CD3 19 |

Reaktionen

a Wie reagiert der Gesprächspartner? Hören Sie und ordnen Sie zu.

- Wie geht's eigentlich Kathrin? Ist sie fertig mit ihrer Ausbildung?
- ▲ Ach, wir haben solche Probleme mit ihr! In letzter Zeit geht sie nur noch mit Freundinnen aus, die wohl wahnsinnig reich sind. Dauern gehen sie irgendwo essen oder tanzen, und praktisch jede Woche gibt sie einen Haufen Geld in irgend einer teuren Boutique aus, für neue Kleider oder Schuhe ... Sie hat schon überall Schulden, und wir sollen ihr auch immer wieder Geld leihen.



- 1 ● Na ja, sie ist eben noch jung, das muss man auch verstehen.
- 2 ● Das gibt es doch gar nicht!
- 3 ● Oje! Das ist aber schwierig für euch.
- 4 ● Hm. Wahrscheinlich habt ihr euch zu wenig um sie gekümmert!
- 5 ● Das kann doch nicht wahr sein!
- 6 ● Versucht doch mal, eine Reise mit ihr zu machen. Vielleicht bringt sie das wieder auf andere Gedanken.

- erstaunt
- kritisierend
- mitfühlend
- Rat gebend
- verständnisvoll
- wütend

b Lesen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner die sechs Reaktionen noch einmal laut.

Machen Sie sich vor dem Lesen noch einmal klar, welches Gefühl mit dem Satz verbunden ist. Versuchen Sie dann, dieses Gefühl mit ihrer Stimme möglichst klar zum Ausdruck zu bringen. Helfen Sie sich gegenseitig. Sagen Sie Ihrem Übungspartner, wie sein Satz auf Sie wirkt.

D6 Phonetik 25

CD3 20

Protest!**a Hören Sie. Wo ist der Hauptakzent / im Satz? Markieren Sie.**

Das kann man doch nicht machen!

Das kann doch nicht Ihr Ernst sein!

Das ist doch nicht normal!

Das ist doch gar nicht gut!

Das kann doch wohl nicht wahr sein!

Das ist doch alles Unsinn!

Das ist ja ein Skandal!

Da packt mich gleich die Wut!

Das kann man doch nicht sagen!

Lass dir das nicht gefallen!

Das kommt doch so nicht hin!

Der hat doch keinen Plan!

Das muss man doch verbieten!

Ich kann das nicht verstehen!

Das macht doch keinen Sinn!

Das geht Sie gar nichts an!

CD3 20

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie leise mit.

Am Ende der CD (Track 57) finden Sie auch eine Karaoke-Version.

D6 26

Lerntagebuch: Nie wieder sprachlos!

LERNTAGEBUCH

CD3 19

a Hören Sie sich die Situationen aus Übung 24 a noch einmal an.

Schreiben Sie nun selbst kleine Gespräche. Lassen Sie Ihre Personen einmal mitfühlend, einmal wütend, einmal Rat gebend, kritisierend ... reagieren.

b Nehmen Sie Ihre Gespräche mit einer Partnerin / einem Partner mit Kassettenrekorder oder mit Videokamera auf.

Lesen Sie die Gespräche zuerst vom Blatt ab. Lernen Sie sie dann aber nach und nach auswendig. Versuchen Sie dabei, übertrieben Ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Hören Sie danach Ihre Aufnahme an und entscheiden Sie: Wird deutlich, dass Sie beim Sprechen wütend, mitfühlend, etc. waren?

c Sprechen Sie einen Satz mit Gefühl. Ihre Partnerin / Ihr Partner rät: In welcher Laune sind Sie?

D6 Projekt 27

Schreib mit – lern Deutsch!**a Zu welchen Themen würden Sie gerne in einem Internet-Forum Ihre Meinung sagen? Überlegen Sie in Gruppen.**Über welche Themen würden Sie gerne weltweit kommunizieren? (Zum Beispiel: *Wann steht ihr auf?* oder *Welches ist die beste Musikband der Welt?* oder *Habt ihr gerade einen guten Film gesehen?*) Einigen Sie sich in der Gruppe auf ein Thema und schreiben Sie Ihren Beitrag in ein Forum.**b Suchen Sie im Internet Foren, die Sie interessieren.**Besuchen Sie z.B. mal die Seite des Goethe-Instituts www.goethe.de. Hier haben Sie unter dem Stichwort *Deutsch lernen / online Material / Chat, Foren, E-Mail* die Möglichkeit, sich mit Deutschlernern aus der ganzen Welt zu unterhalten. Zu bestimmten Zeiten können Sie sich auch mit Muttersprachlern im Internet treffen.

Hier können Sie z. B. auch Ihren Beitrag zu Ihrem Thema ins Netz stellen.

Welche interessanten Foren finden Sie noch?

c Erzählen Sie über Ihre Erfahrungen im Kurs.

Auf welches Thema haben Sie sich in Ihrer Gruppe geeinigt? Welche Internetseiten haben Sie für Ihren Beitrag gefunden? Hat Ihnen jemand geantwortet?

Mensch und Medien – Fluch und Segen

Lesen Sie zuerst die Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie: Welche Überschrift passt zu welchem Text?

Text	1	2	3	4	5
Überschrift					

- | | | | |
|----------|---------------------------------|----------|---------------------------------------|
| <u>a</u> | Urlaubsgrüße mit Verspätung | <u>f</u> | Party im Haus der Architektur |
| <u>b</u> | Flugstau: alle Flüge ausgebucht | <u>g</u> | Handys – Schlecht für die Gesundheit! |
| <u>c</u> | Endlich Nichtraucher! Per SMS. | <u>h</u> | Hohe Stimme – großer Hunger |
| <u>d</u> | Babyschreie verstehen | <u>i</u> | Eine weltweite Abschiedsparty |
| <u>e</u> | Unerwünschte Zuhörer | <u>j</u> | Vergesslicher Briefträger |

1

Eine Französin bekam eine Urlaubskarte vom 23.08.1929, die eigentlich an ihre große Schwester adressiert war. Die Postkarte wurde von der Mutter der beiden Schwestern vor 75 Jahren verschickt. Da die große Schwester mittlerweile verstorben ist, darf sich die kleine Schwester über die Post freuen. „Das Dokument war über ein halbes Jahrhundert versteckt in einer Schublade eines Postamtes“, so die Briefträgerin. Erst jetzt wurde die Postkarte entdeckt.

2

Mit der Erinnerungsmail zu ihrer Büro-Abschiedsfeier lud gestern eine Praktikantin alle Kunden der Firma auf der ganzen Welt ein. Statt auf die „interne“ Liste von E-Mail Adressen zu drücken, drückte sie am Tag der Feier versehentlich auf die weltweite Adressenliste. Über Antworten wie „ich werde es nicht ganz schaffen, pünktlich um 17:30 Uhr in Hamburg zu sein, mein Flugzeug ist für heute leider ausgebucht“ dürfte sie sich nicht gewundert haben ...

3

Ihr Baby verstehen – das ist oft der größte Wunsch unerfahrener Eltern. Der japanische Neurobiologe Shinohara versucht nun mit Hilfe der Wissenschaft zu helfen: Er hat ein Gerät entwickelt, das die Schreie von Babys übersetzt. Dazu misst das Gerät z.B. die Körpertemperatur des Babys und die Höhe seiner Stimme. Daraus kann man wohl erfahren, was das Baby will.

4

Dass es nicht nur positiv ist, jederzeit erreichbar zu sein, musste ein fünfzigjähriger Architekt am eigenen Leib erfahren. Auf einer Party lernte er eine attraktive junge Dame kennen, mit der er heftig flirtete. Was er nicht wusste: Seine Frau hörte zu Hause das Gespräch mit! Aus Versehen war er bei seinem Handy in seiner Jackentasche auf einen Knopf gekommen. Das Handy stellte die Verbindung zu einem anderen Apparat her – zu dem seiner Frau ...

5

Um erfolgreich und dauerhaft von Rauch und Nikotin loszukommen, hat eine amerikanische Firma eine völlig neue und interessante Methode entwickelt: Das Rauchstopp-SMS-Abo. Der zukünftige Nichtraucher bekommt während der ersten 30 rauchfreien Tage regelmäßig unterstützende Botschaften wie: „Prima, heute wieder nicht geraucht!“ oder „Du schaffst das!“ direkt auf das Handy. Das Rauchstopp-Abo hilft als ein ständiger Begleiter und Motivator auf dem Weg zum Nichtraucher.

Im Büro

das Fax, -e
 das Faxgerät, -e
das Kabel, -
 der Kopierer, -
 das Regal, -e
 die Schreibmaschine, -n
 die Steckdose, -n
 der Stecker, -
der Rechnungsblock, -e

Der Computer

der (*Farb-*) Ausdruck, -e
 der Bildschirm, -e
der Chat-Room, -s
 der Computer, -
 die Datei, -en
 die Datenmenge (nur Singular)
 der Drucker, -
die Druckersoftware (nur Singular)
der Druckertreiber, -
die Festplatte, -n
die Hardware (nur Singular)
 die Internetrecherche, -n
 die Internetseite, -n
 die Internetverbindung, -en
 das (CD-Rom-) Laufwerk, -e
 die Maus, -e
 das Menü, -s
 das Netz, -e
die Software (nur Singular)
 die Tastatur, -en
 die Verbindung, -en
 (*E-Mails*) *ab-rufen*, rief ... ab,
hat abgerufen
 (*Computer*) *ab-stürzen*,
stürzte ... ab, ist abgestürzt
 (Datei) *aus-drucken*, druckte ...
 aus, hat ausgedruckt
aus-rechnen, rechnete ... aus,
 hat ausgerechnet
downloaden
 drucken, druckte, hat gedruckt
 (Datei) *ein-fügen*, fügte ... ein,
 hat eingefügt
 (CD) *ein-legen*, legte ... ein,
 hat eingelegt
 empfangen, empfing,
 hat empfangen

(*Bildschirm*) *flackern*, flackerte,
hat geblinckert
 (*Bildschirm*) *flimmern*,
flimmerte, hat geflimmert
 herunter-laden, lud ...
 herunter, hat heruntergeladen
 (Computer) hoch-fahren, fuhr
 ... hoch, hat hochgefahren
installieren, installierte,
hat installiert
 (sich) unterhalten (mit),
 unterhielt, hat unterhalten

computersüchtig
internetsüchtig

Die Bedienungsanleitung

die Bedienungsanleitung, -en
 der Druckknopf, -e
 die Fehlermeldung, -en
 die Gebrauchsanweisung, -en
 das Haushaltsgerät, -e
 der Startknopf, -e
 die Taste, -n
 (*Lämpchen*) *blinken*, blinkte,
hat geblinckert
 ein-schalten, schaltete ... ein,
 hat eingeschaltet
 (*Geld*) *ein-werfen*, warf ... ein,
hat eingeworfen
 klicken, klickte, hat geklickt
 (*Lämpchen*) *leuchten*, leuchtete,
hat geleuchtet
 los-lassen, ließ ... los, hat
 losgelassen
 (*Programm*) *unterbrechen*,
unterbrach, hat unterbrochen
 starten, startete, hat / ist
 gestartet
 wählen, wählte, hat gewählt

Weitere wichtige Wörter

der Abschnitt, -e
 der Ausdruck, -e
der Beifahrer, -
 der Beitrag, -e
 der Eindruck, -e
 der Fahrlehrer, -
 der Fahrschein, -e

die Frechheit, -en
 das Hochwasser (nur Singular)
der Kommentar, -e
 die Kiste, -n
 die Linie, -n
das Mittelalter (nur Singular)
 der Schmerz, -en
der Schreck (nur Singular)
 der Sender, -
 der Skandal, -e
 Das ist ja ein Skandal!
 der Unsinn (nur Singular)
 So ein Unsinn!
 der Versuch, -e
 der Zweifel, -

ab-stimmen, stimmte ... ab,
 hat abgestimmt
 (jemanden etwas) an-gehen,
 ging ... an, ist angegangen
 Das geht Sie nichts an!
 Was geht mich das an?
 (sich) an-hören (als ob),
 hörte ... an, hat angehört
 (sich) an-strengen, strengte ...
 an, hat angestrengt
 beruhigen, beruhigte,
 hat beruhigt
 beschließen, beschloss,
 hat beschlossen
 (Tisch) decken, deckte,
 hat gedeckt
 geschehen, geschah,
 ist geschehen
kommentieren, kommentierte,
hat kommentiert
 schweigen, schwieg,
 hat geschwiegen
 versteigern, versteigerte,
 hat versteigert
 zerstören, zerstörte,
 hat zerstört

anstrengend
 böse
 reif
 sprachlos

am allerschlimmsten
 durcheinander
 irgend- (wann, wer, wie,
 wo, Welch-, ...)
 vorhin

sprechen, spricht, sprach, hat gesprochen
 springen, springt, sprang, ist gesprungen
 stehen, steht, stand, hat/ist gestanden
 stehlen, stiehlt, stahl, hat gestohlen
 steigen, steigt, stieg, ist gestiegen
 sterben, stirbt, starb, ist gestorben
 (sich) streiten, streitet, stritt, hat gestritten
 tragen, trägt, trug, hat getragen
 treffen, trifft, traf, hat getroffen
 treiben, treibt, trieb, hat getrieben
 treten, tritt, trat, hat/ist getreten
 trinken, trinkt, trank, hat getrunken
 tun, tut, tat, hat getan
 überweisen, überweist, überwies,
 hat überwiesen
 unterscheiden, unterscheidet, unterschied,
 hat unterschieden
 verbieten, verbietet, verbot, hat verboten
 verbinden, verbindet, verband, hat verbunden
 vergessen, vergisst, vergaß, hat vergessen

vergleichen, vergleicht, verglich, hat verglichen
 sich verhalten, verhält, verhielt, hat verhalten
 verlassen, verlässt, verließ, hat verlassen
 verlieren, verliert, verlor, hat verloren
 verraten, verrät, verriet, hat verraten
 verstehen, versteht, verstand, hat verstanden
 vertreten, vertritt, vertrat, hat vertreten
 verzeihen, verzeiht, verzieh, hat verzeihen
 wachsen, wächst, wuchs, ist gewachsen
 (sich) waschen, wäscht, wusch, hat gewaschen
 werden, wird, wurde, ist geworden
 werfen, wirft, warf, hat geworfen
 wiegen, wiegt, wog, hat gewogen
 wissen, weiß, wusste, hat gewusst
 ziehen, zieht, zog, hat/ist gezogen
 zwingen, zwingt, zwang, hat gezwungen

*Verben, die für die Prüfung Zertifikat Deutsch
 nicht verlangt werden, sind kursiv gedruckt.*

Quellenverzeichnis

- Umschlag: U1 unten und U4: Image Bank/Rob Van Petten;
 U1 oben (Fotos der Collage): Alexander Keller
- Seite 10: Fotos: B-D: Thomas Spiessl, München; Mitte
 und unten: © Hueber Verlag
- Seite 14: Fotos: A: © Mauritius/Workbookstock.com;
 B: © Photodisc
- Seite 16: Fotos: oben: Thomas Spiessl, München
- Seite 23: Illustrationen Waschsalon: Ralf Meyer-Ohlenhof,
 München
- Seite 30: Fotos oben: A: © argus/Frischmuth; unten:
 A: © Canon Deutschland GmbH; B, D, E:
 © Hueber Verlag
- Seite 31: Fotos oben: B: © irisblende; C + D: © Märklin;
 unten A-C: Werner Bönzli, Reichertshausen
- Seite 34/35: Text: Axel Hacke, „Das Beste aus meinem
 Leben“, SZ-Magazin No. 14/2003
- Seite 36: Fotos: A, B: © MEV; C: © Superjuli; D: © AOK-
 Bundesverband
- Seite 40: Fotos oben: A: © Polizei München; B: Foto-
 montage: Autofahrer: © ullstein/Vision Photo,
 Straße: © ullstein/ddp; C-E: Thomas Spiessl,
 München; unten: A: © Polizei München; B, D:
 Thomas Spiessl, München; C: © Hueber Verlag
- Seite 41: Foto unten links: © Polizei München
- Seite 42: Text: mit freundlicher Genehmigung von
 www2.onunterhaltung.t-online.de
- Seite 43: Foto oben links und rechts: © MEV; Foto unten
 links: © BananaStock; unten rechts: © irisblende
- Seite 44: Text aus: „Gesammelte Olivenkerne. Aus dem
 Tagebuch der Fremde“ von Rafik Schami mit
 Zeichnungen von Root Leeb © 1997 Carl
 Hanser Verlag, München – Wien
- Seite 46: Karte: © www.cartomedia-karlsruhe.de; Fotos:
 2, 4 © Hueber Verlag; 3, 5 © MEV
- Seite 50: Fotos unten: 1, 2: Thomas Spiessl, München
- Seite 52: Texte: Mieterverein zu Hamburg
- Seite 53: Fotos: © Stiller/Berlin-Motive
- Seite 54: Interview: mit freundlicher Genehmigung von
 Erich Stekovics
- Seite 55: Cartoon: © Thees
- Seite 56: Text E1: „Schönreden“ aus SZ Magazin
 21/2005
- Seite 60: Fotos: Mitte d © Hueber Verlag; unten:
 1+3 © MEV; 2 © irisblende
- Seite 61: Fotos + Texte: A/3: www.Fluglaerm-Eppstein.de;
 B/1: © www.bildarchiv-hamburg.de; C/2: mit
 freundlicher Genehmigung © Cellesche
 Zeitung/Angelika Jansen
- Seite 62: Text aus: „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ von
 Bastian Sick © 2004 by Verlag Kiepenheuer &
 Witsch Köln (mit freundlicher Genehmigung des
 Autors durfte der Text im Kursbuch gekürzt und

geändert abgedruckt werden. Hier der Originalauszug: „Farben schaffen Klarheit. Sie sind Erkennungszeichen, Signal und Synonym. Die Kommunisten haben den Anfang gemacht, sie wählten die Farbe Rot, weil sie so schön kämpferisch und leidenschaftlich wirkt, die Konservativen wurden schwarz, weil dies die Farbe der Kirche war, die Ökos tarnten sich mit dem Grün des Waldes, und wer von den Liberalen spricht, hat meistens die Farbe Gelb im Kopf. Diese ist schön grell und knallig, historisch betrachtet aber nicht eben positiv besetzt: Gelb galt lange Zeit als „Schandfarbe“ und wurde Juden, Dirnen und Ketzern aufgezwungen. Vielleicht haben die Liberalen das Gelb aber auch von den Kirgisen, denn bei denen ist es die Farbe der Trauer und der Gedankenversunkenheit. Und traurig war in den letzten Jahren schließlich so manches Wahlergebnis der Liberalen, was genügend Grund zu Grübeleien gab. Doch außerhalb Deutschlands sind Liberale oft alles andere als gelb – nämlich blau. So zum Beispiel in den Niederlanden und in Belgien. Darum trägt die FDP zusätzlich zur Farbe Gelb auch noch Blau, gewissermaßen als Untertitel, damit sie im Ausland verstanden wird.“)

- Seite 64: Fotos: A, B: © MEV; C: © picture-alliance/AKG; D: Presse- und Informationsamt des Landes Berlin/© Umbruch Bildarchiv; E: © picture-alliance/akg-images/Gert Schuetz; F: © picture-alliance/dpa; G: © picture-alliance/akg-images; H: Ralf Meyer-Ohlenhof, München
- Seite 65: Fotos: 2: © picture-alliance/dpa; 3: © Volkswagen AG; 4: © ullstein – Archiv/Gerstenberg
- Seite 66: Karten: A-D: www.cartomedia-karlsruhe.de
- Seite 68: Karte: www.cartomedia-karlsruhe.de; Fotos: B-D: © MEV
- Seite 70: Karte: Ralf Meyer-Ohlenhof, München; Fotos: s. Seite 71
- Seite 71: Karte und Illustrationen: Ralf Meyer-Ohlenhof; Fotos: 1, 3, 4 und 6: © Superjuli; 2: © Mauritius/Schultze + Schultze; 5: © irisblende
- Seite 73: Fotos: 1–6: © Gerd Pfeiffer, München
- Seite 74: Fotos: 1: © Pourcailhade La Fête du Cochon, Trie sur Baise; 2: © Mauritius/Sims; 3: © picture-alliance/dpa/dpaweb; 4: © picture-alliance/HB Verlag; 5: © picture-alliance/dpa; Texte 1, 3, 4, 5 von: www.EntdeckeEuropa.de mit freundlicher Genehmigung des EIZ Niedersachsen; Text 2 von: Radio Melodie, www.radio-melodie.de
- Seite 75: Fotos: 2: © picture-alliance/dpa/dpaweb; 3: © picture-alliance/dpa/dpaweb; Texte: „Was ist Heimat“ aus Welt am Sonntag, 11. März 2001
- Seite 76: Text: Monika Dondojewska, Workshop „EU-Land Polen“, Österreich Institut Kraków 2004; beide Fotos: © MEV
- Seite 82: Fotos: A, B, D, E: © Hueber Verlag; C: © MEV; Logo: © Spiel des Jahres e. V.
- Seite 87: A: © irisblende
- Seite 92: beide Fotos: © MEV
- Seite 93: Statistik: © Globus Infografik GmbH
- Seite 101: Fotos: A: © JVC Deutschland GmbH; B: © ullstein/Moenkebild; C: © AEG-Electrolux
- Seite 103: Fotos: A-D © Hueber Verlag; Foto E: © Gerd Pfeiffer, München
- Seite 108: Fotos: a: © MEV; b: © Karstadt Warenhaus AG; c: © Kurdirektion Bad Wörishofen
- Seite 110: Urkunde: mit freundlicher Genehmigung der Volkssternwarte München; Foto: E: Doris Kienle
- Seite 117: Text nach: Eintauchen in Staub und Erde von Marcus Jauer, SZ vom 18.12.2004
- Seite 118: Foto d: © MEV
- Seite 120: Fotos: oben links © irisblende; oben rechts: Thomas Spiessl, München; unten links: Philipp Huber; unten rechts: © IFA-Images/IT Free
- Seite 125: Schild: mit freundlicher Genehmigung von SETON Deutschland
- Seite 126: Text: s. Seite 42
- Seite 140: beide Fotos © irisblende
- Seite 141: Foto: © picture-alliance/dpa-Fotoreport
- Seite 148: Text „Diesmal ist wirklich Schluss!“, Werner Bönzli, Reichertshausen
- Seite 150: Fotos: A: Barbara Gottstein-Schramm; B: © Gerd Pfeiffer, München; C: © MEV
- Seite 152: Text und Foto: Sonja Ernst, Köln
- Seite 154: Text: nach Ulrike Schädlich, „Was machen die Zonenkinder von damals“, erschienen in Freundin 24/2004 vom 27.10.2004, S. 104-105; Buchcover: © Rowohlt Verlag GmbH; Autorinnenfoto: © by Heinrich Völkel
- Seite 155: A: © picture-alliance/dpa-Fotoreport; B: © picture-alliance/dpa-Bildarchiv; C + D: © picture-alliance/akg-images
- Seite 160: Text aus: „Gebrauchsanweisung für die Schweiz“ von Thomas Küng, © Piper Verlag GmbH, München 2002
- Seite 175: Texte: 3: www.st-peter-ording.de/Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording; 4: www.chrismon.de „Ins Netz gegangen“ April 2003 © Chrismon
- Seite 176: Text: „Helfen am Tisch“ 03/05 © Chrismon
- Seite 177: Text „Wo das Glück wohnt“: „Die Dänen sind die Mexikaner Europas“ 31.12.2004 © Hannoversche Allgemeine Zeitung
- Seite 187/188: Statistiken: www.thg-goettingen.de „Nutzung der Medien, Zeitung, Fernsehen, Internet am THG Vergleich Schüler-Lehrer Projekt des Politikunterrichts Klasse 10K2 (1999/2000)
- Alle anderen Fotos: Alexander Keller, München